Deutsche Leitmedien zeigen immer weniger die Schwachstellen der DDR – dafür betonen sie in Sachen Deutsche Einheit die Makel

Berichterstattung über die DDR-Vergangenheit und zur Deutschen Einheit
Leitmedien-Analyse für den gesamten Zeitraum von Januar 2012- Juli 2026

Wem der veränderte Medien-Narrativ zur DDR hilft

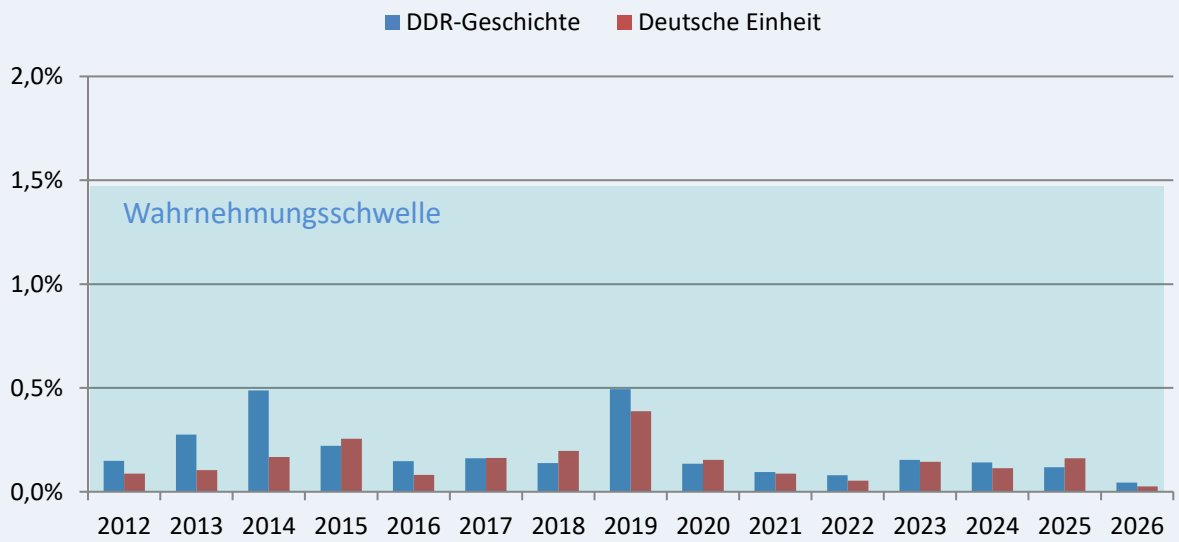
Wien, 12. August 2026. Seit 30 Jahren analysiert das Medien-Wirkungsforschungs-Institut Media Tenor die Details zur Berichterstattung über die ehemalige DDR sowie die Deutsche Einheit. Dass seit dem Fall der Mauer am 9. November 1989 die Intensität des journalistischen Interesses abgenommen hat, liegt in der Natur der Sache – allerdings fällt auf, dass mit den Jahrzehnten gleichzeitig auch die Bewertung Jahr für Jahr unkritischer wird.

Nun könnte eingewandt werden, dass Vorgänge von vor 50 oder 70 Jahren auf das Hier und Heute kaum einen Einfluss nehmen kann. Aber wer die aktuellen Debatten nicht nur in den Landtagswahlkämpfen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern sowie Sachsen-Anhalt verfolgt, kann sich des Eindrucks nicht verwehren, dass der Anstieg einerseits der AfD sowie andererseits von BSW und Linke auch hier einen Ursprung genommen haben könnte: „Wir holen uns unser Land wieder zurück“, lautet ein Werbe-Slogan der AfD. Wer so titelt, muss davon ausgehen, dass all die Facetten, aufgrund derer die DDR nach 40 Jahren nicht nur ökonomisch nicht mehr fortzuführen war, dem Publikum nicht mehr besonders präsent sind. Gleichzeitig wird mit dem Rückgang der Berichterstattung über Vorgänge, die die Stasi etc. zu verantworten hatte, der Eindruck wachsen, dass rückblickend in der DDR doch überwiegend alles gut war.

Diese Nachlässigkeit in der Berichterstattung findet gleichzeitig seinen Spiegel in der Themenauswahl, wenn über die 33 Jahre Deutsche Einheit in deutschen Leitmedien informiert wird. Positives glauben die hier ausgewählten deutschen Leitmedien eigentlich nur aus den Bereichen Sport und Kultur vermelden zu können – der Rest scheint im Hier-und-Heute eher kritikwürdig.

Könnte es sein, dass mit solchen Medien-Narrativen, auf die in Analysen wie diesen seit Jahrzehnten aufmerksam gemacht wird, ein gesellschaftliches Grundklima gefördert wird, dass den Menschen die Gegenwart kaum lebenswert erscheinen lässt? Und wenn dann aus der Vergangenheit das real Kritikwürdige ausgeblendet wird, ist der Weg zur Nostalgie schier vorgespurt.

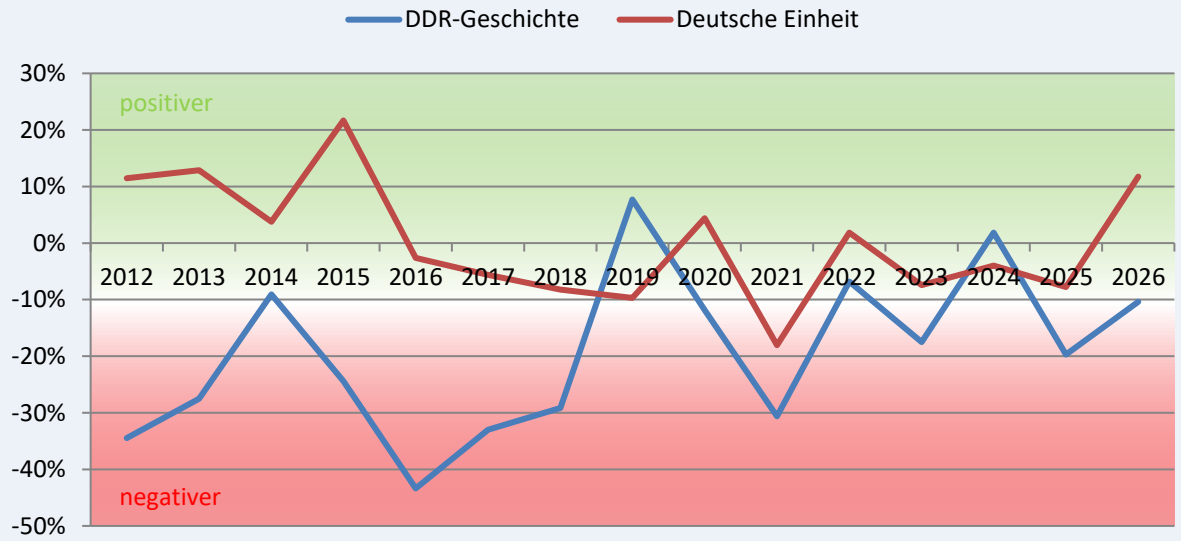
Aufmerksamkeit für DDR-Geschichte und Einheit im Schwinden…



Jenseits von besonderen Jubiläen schwindet die Aufmerksamkeit für das, was die Identität mitbestimmt: die DDR-Geschichte und auch der oftmals mühsame und nicht immer faire Prozess der Deutschen Einheit.

Basis: 2.481.785 Beiträge insgesamt. Anteil der Beiträge über Protagonisten zu den Themenfeldern im Verhältnis zu allen Beiträgen pro Jahr in ausgewählten deutschen Leitmedien

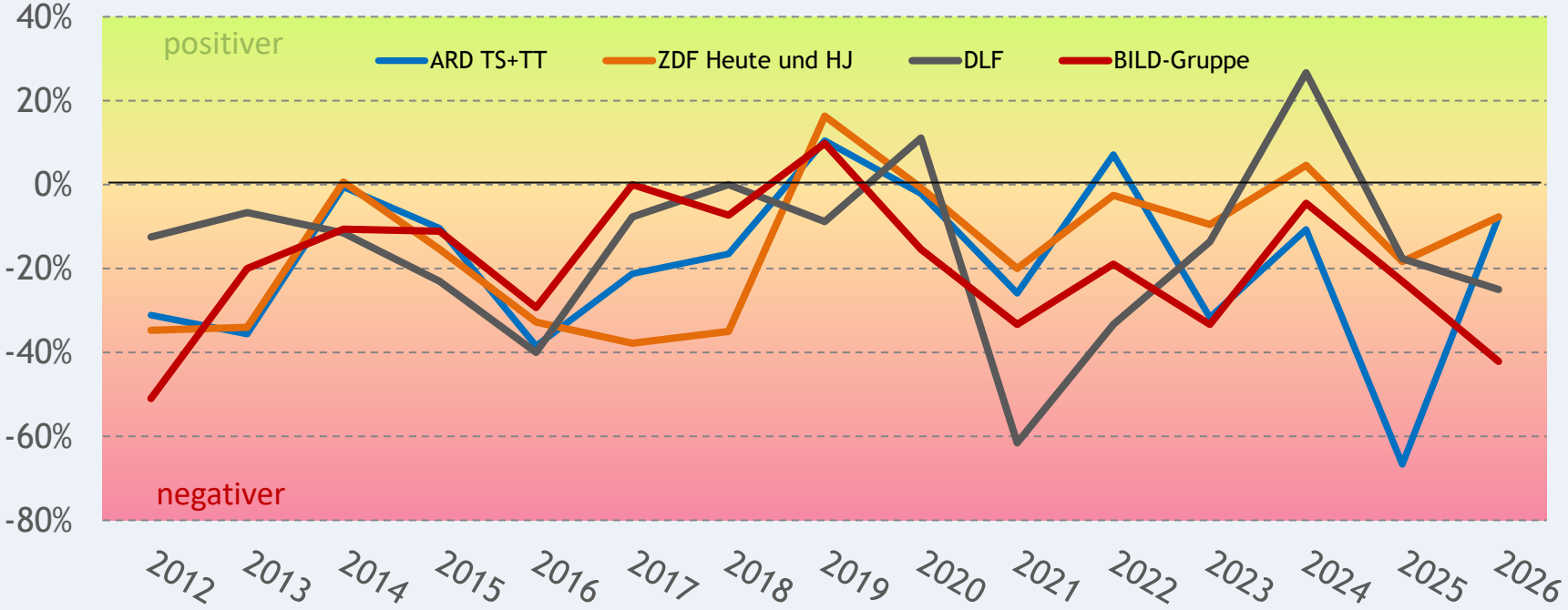
…das Trennende steht dabei aber immer weniger im Blickfeld



Der Ton in der Berichterstattung ist zuletzt konstruktiver – mit Blick auf die Deutsche Einheit als auch die DDR-Geschichte. Indes sorgt die kleine Menge der Beiträge nicht dafür, dass das auch wirksam wahrgenommen werden kann.

Basis: 2.481.785 Beiträge insgesamt. Saldo der Wertungen zu Protagonisten in den Themenfeldern DDR-Geschichte und Deutsche Einheit pro Jahr (DDR-Geschichte: 4.717 / Deutsche Einheit: 3.626)

Berichterstattung über die DDR-Vergangenheit vor allem in ARD-Nachrichten im letzten Jahr weniger negativ

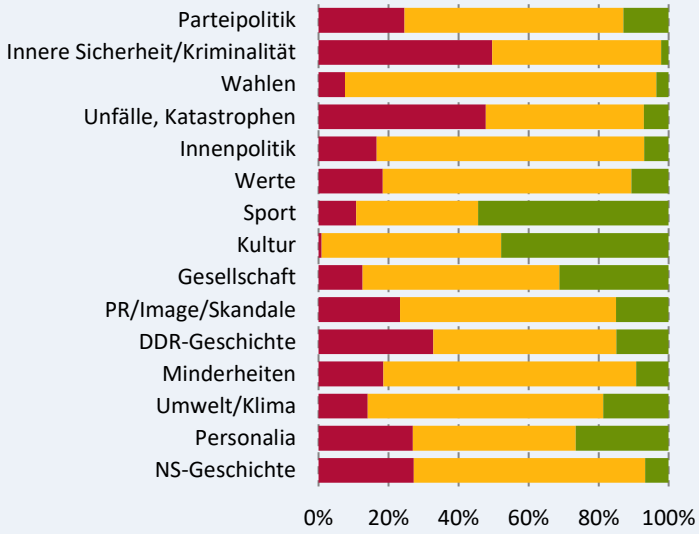


Saldo der Bewertungen der Themen zur DDR-Vergangenheit

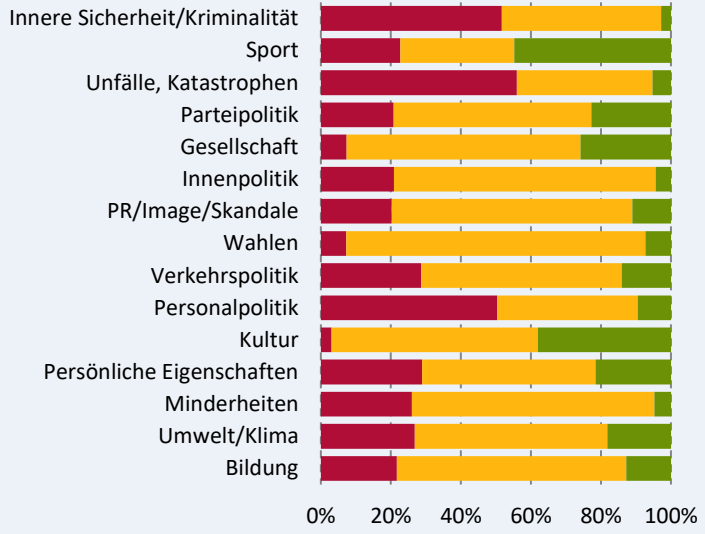
Basis: 4.717 Berichte über Themen zur DDR-Vergangenheit, insgesamt 2.254.746 Berichte über Protagonisten, 1/2012-7/2026

Sind allein Sport und Kultur positiv in Ost und West?

Themenstruktur Ostdeutschland 2024-2026



Themenstruktur Westdeutschland



Basis: 213.521 Berichte über Protagonisten

Medien

Print:
Bild-Zeitung, Bild am Sonntag

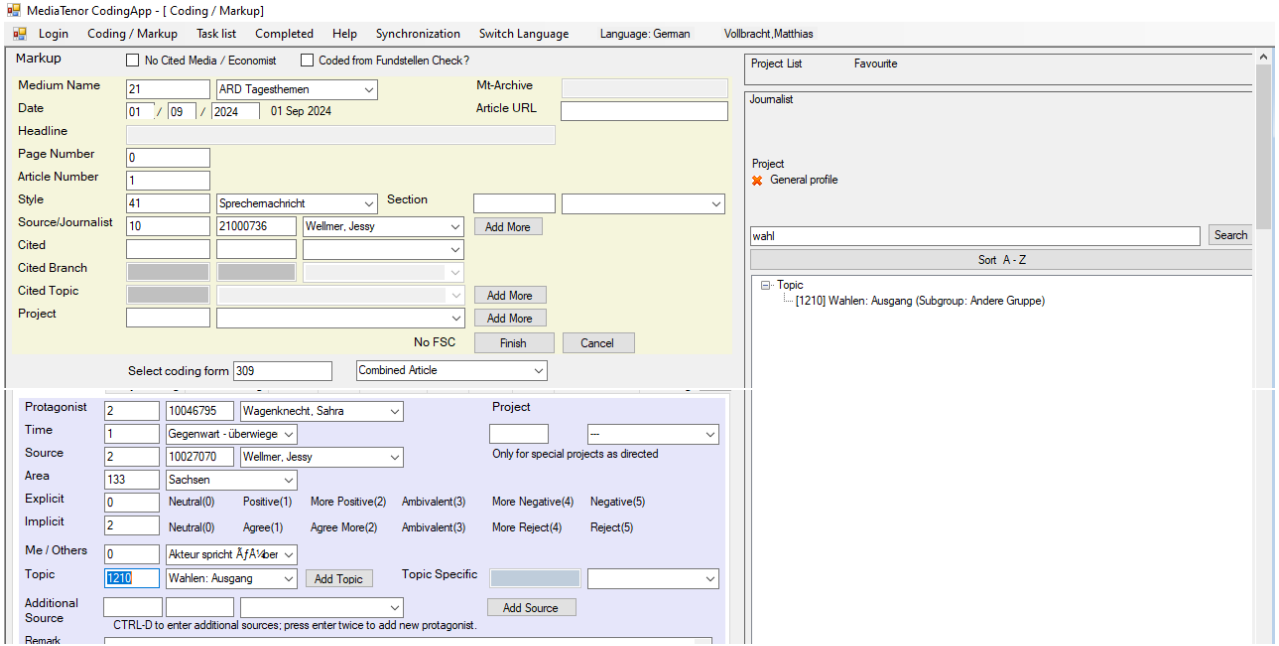
TV-Medien:
ARD Tagesschau und Tagesthemen, ZDF Heute und Heute Journal

Hörfunk:
Deutschlandfunk-Nachrichten (7-Uhr)

Bei Printmedien wird grundsätzlich der Politik- und Wirtschaftsteil ausgewertet. TV- und Hörfunksendungen werden vollständig erfasst.

Bei den ARD Tagesthemen gibt es vereinzelt Codierlücken.

Erhebung



Wissenschaftliche Inhaltsanalyse
durch ausgebildete Mitarbeiter*innen

Kontakt

Media Tenor International AG

Roland Schatz
Lüssirainstrasse 96
CH – 6300 Zug
r.schatz@mediatenor.com
Tel.: +41 79 255 36 36